

IT im Healthcare-Bereich vor großen Veränderungen

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Riedel

IfK Institut für Krankenhauswesen Braunschweig



>> Schon seit Jahren gibt es eine hohe Diskrepanz zwischen den Angeboten der IT-Industrie für den Healthcare-Bereich und den tatsächlich genutzten IT-Lösungen im Gesundheitswesen in Deutschland. Dabei steht der IT-Bereich im Healthcare-Umfeld gerade jetzt vor starken Veränderungen. Der Gesundheitsbereich in Deutschland durchläuft immer wieder neue Phasen, die auch die IT-Industrie vor neue Herausforderungen stellt. Es werden neue Lösungen entwickelt, um die Prozesse im Patientenbereich zu optimieren, doch in der Praxis ist man oft meilenweit von diesen Lösungen entfernt. Die langwierige Einführung der Gesundheitskarte ist symptomatisch für diesen Zustand. Warum ist das so?

Gerade die Kliniken als zentrale Leistungserbringer im Gesundheitswesen sollten eigentlich mit gutem Beispiel vorangehen. Die IT-Industrie bietet schon seit Jahren immer neue Lösungen an, um gerade die Prozesse im Klinikbereich zu optimieren und das medizinisch-pflegerische Personal von Erfassungs- und Dokumentationsaufgaben zu entlasten und bei der Informationssuche zu unterstützen. Jede Entlastung kommt hier einem Zeitgewinn gleich und verbessert die Versorgung der Patienten.

Prozesse optimieren

Unsere Analysen in deutschen Krankenhäusern in den letzten Jahren haben jedoch gezeigt, dass die Kliniken von optimalen IT-unterstützten Prozessen mit Online-Dokumentation und digitaler rechtssicherer Langzeitarchivierung weit entfernt sind. Papierbasierte Prozesse bestimmen den Klinikalltag von Ärzten und Pflegekräften, und damit auch die Suche nach Dokumenten und Daten. Dies ist umso bemerkenswerter, als die IT-Industrie immer wieder verbesserte Lösungen anbietet, die für eine elektronische Aktenführung von Patientenakten und anderen Dokumenten geradezu prädestiniert sind. Unsere Untersuchungen haben weiter gezeigt, dass die IT-Durchdringung im klinischen Bereich in deutschen Krankenhäusern im internationalen Vergleich weit unterdurchschnittlich ist. Papierbasierte Dokumentationen und Prozesse bestimmen den Alltag, und nur wenige Häuser sind bereit, hier umzusteuern und in moderne Lösungen zu investieren. Während skandinavische Krankenhäuser hier vorbildlich agieren und umfangreich in

IT-unterstützte Prozesse investieren, sind deutsche Häuser hier eher zögerlich oder sogar ablehnend. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Die Investitionsquote für IT liegt in Deutschland bei Kliniken unter zwei Prozent vom Umsatz, ein zu niedriger Wert, um die Vorteile IT-unterstützter klinischer Prozesse wirklich voll nutzen zu können. Immer noch dominieren administrative Prozesse den IT-Alltag in deutschen Krankenhäusern.

IP-Kommunikation für Sprache und Daten integrieren

Ein weiteres Beispiel für den Umbruch der IKT (Informations- und Kommunikationstechnik) im Klinikbereich ist die Telefonie. Kommunikation ist die Grundlage jedes Geschäftes. Erfolgreiche Kliniken zeichnen sich auch durch eine gute und effiziente Kommunikation aus. Neue Technologien können einen entscheidenden Beitrag leisten, die Informationsflüsse zu verbessern. Die herkömmlichen Telefonanlagen in Krankenhäusern werden durch IP-basierte Lösungen mit Voice-over-IP (VoIP) ersetzt. Leider sind die deutschen Krankenhäuser hierauf gar nicht oder zu wenig vorbereitet. Der Integration von Sprache und Daten auf einem IP-Netz (LAN und WLAN) gehört die Zukunft, auch kleine und mittlere Krankenhäuser können sich dadurch neue Möglichkeiten zur Kostensenkung erschließen. Sie stehen daher vor der Aufgabe, mit dem technologischen Wandel Schritt zu halten und die Einsatzmöglichkeiten neuer Kommunikationssysteme zu überprüfen.

Zielgerichtet investieren

Immer mehr Kliniken erkennen die Potenziale zielgerichteter Investitionen im IKT-Bereich. Die Zukunft gehört eindeutig papierarmen Prozessen mit elektronischer Patientenakte/ Gesundheitsakte und vernetzten Strukturen im Healthcarebereich. Onlinearchive mit schnellen Zugriffszeiten und hohen Kapazitäten in zentralen Speichernetzen werden wichtig. Allerdings muss jede Investition in diesem Bereich kritisch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesehen werden und nicht als Produkt einer übertriebenen Technikeuphorie eingeführt werden. Wenn alle IT-Investitionen stärker unter dem Aspekt des Nutzens für Leistungserbringer und Leistungsempfänger im Gesundheitswesen entschieden werden, dürfte der Erfolg nicht lange auf sich warten lassen.